

### 3. Rundbrief

Hey ^^

Wieder zuhause zu sein ist zu Beginn ein wirkliches seltsames Gefühl und es braucht Zeit sich daran zu gewöhnen.

Aber bevor ich zu meiner Rückreise komme, möchte ich die letzten vier Monate seit dem letzten Rundbrief revue passieren lassen, denn dort habe ich noch einiges erlebt.

In den vorigen Rundbriefen habe ich mein Bedauern ausgesprochen, dass wir Freiwilligen auf Grund unserer Arbeit in der Arche selten an Feiertagen frei haben und so nicht mitbekommen können, wie bestimmte Feiertage in Irland gefeiert werden.

Doch einen durften wir wirklich hautnah miterleben: St. Patricks Day.

Wir konnten zwar nicht zu der großen Parade ins Dublin City Center gehen, aber dafür sind wir mit allen Core Members zur Parade nach Malahide gegangen und wir durften sogar als L'Arche Dublin in der Parade mitlaufen.

Wir haben uns alle etwas verkleidet, hauptsächlich in grün oder den Farben der irischen Flagge.

Es war auf jeden Fall ein einprägendes Erlebnis.



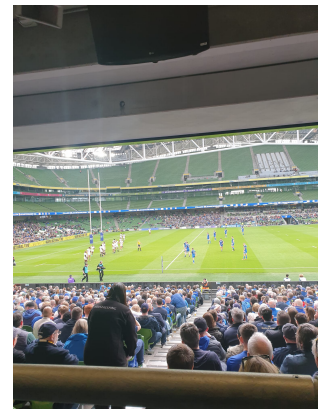
Wie ich ebenfalls in den letzten beiden Rundbriefen erwähnt habe, sind Feste in der Arche ein sehr wichtiger Bestandteil des Lebens in der Community. Dieses Jahr gab es aber neben Geburtstagen auch eine überraschungs Hen Party (Jungesellinnen Abschied) von unserer Houseleaderin Olga. Es gab Kuchen, Muffins, Musik und alle hatten matching T-Shirts an.

25.07.2023

Dann gab es natürlich noch Ostern. Auch an diesem Feiertag musste man arbeiten, aber es war definitiv einer der spaßigsten Tage. Wir haben alle gemeinsam Eier bemalt und Pancake Osterhasen gestaltet und natürlich gegessen. Ein Easter egg hunt gab es selbstverständlich auch. Wir haben kleine Schokoladeneier in den Zimmern der Core Members versteckt und größere im Haus, im Garten und auf unserem Parkplatz. In einer Art Schnitzeljagd konnten die Core Members mit ein paar Fragen zu ihren größeren Oster Süßigkeiten finden. Sie hatten ein riesigen Spaß dabei und wir haben alle so viel gelacht.



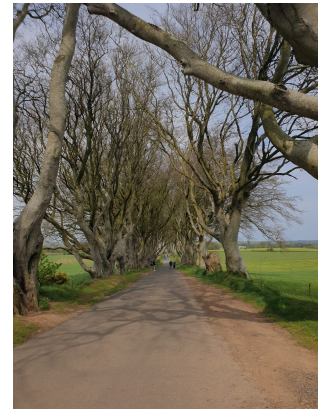
Es ist wirklich schön etwas mit den Core Members zu unternehmen und zu sehen, wie viel Spaß es ihnen macht. So war ich zum Beispiel mit zwei Core Members und einem weiteren Freiwilligen auf einem Rugby Spiel im Aviva Stadium. Gespielt haben Leinster gegen die Cell C Sharks. Auch wenn ich leider immer noch nicht viel über die Regeln und das Spiel im Allgemeinen weiß, war es trotzdem eine Erfahrung wert.



In den letzten vier Monaten hatte ich auch die Möglichkeit noch viel von Irland zu entdecken.

Einer meiner Urlaube ging nach Ballycastle an der nordirischen Küste mit einem Mitfreiwilligen, Leon. Ich hatte eine ganze Liste von Dingen, die ich dort sehen wollte und wir haben tatsächlich alles in vier Tagen geschafft. Natürlich haben wir uns Ballycastle angeschaut, den Strand, die Klippen. Wir waren beim Kinbane Castle, den Dark Hedges und den Giants Causeway, welcher wirklich beeindruckend ist. Zum einen die Größe und zum anderen die Steininformationen. Mein persönliches Highlight war die Carrick-a-Rede Rope Bridge. Eine Brücke, die die Küste mit einer kleinen Insel verbindet. Es war zwar nur ein kurzer Weg, aber es hat sich genauso cool angefühlt, wie ich es mir vorgestellt hatte. Ich kann es nur weiterempfehlen!

25.07.2023

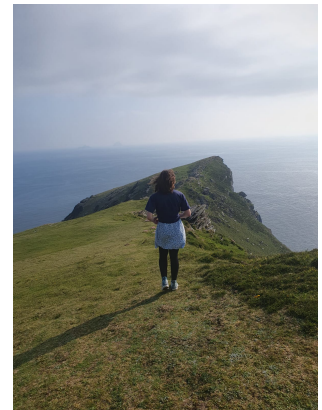


Unser zweites Zwischenseminar ging tatsächlich in die gleiche Gegend. Wir mussten auch nach Ballycastle fahren und sind von dort aus dann nach Corrymeela gelaufen. Corrymeela ist ein wirklich schöner Ort, an dem man irgendwie zur Ruhe kommen kann. Es war eine kleine gute Auszeit von der Arbeit. Ich fand es echt toll die anderen wieder zu sehen. Für alle von uns, war ja bereits mehr als die Hälfte unserer Zeit auf der grünen Insel rum und es war interessant zu erfahren, wie es den anderen geht und was sie für die Zeit danach planen.



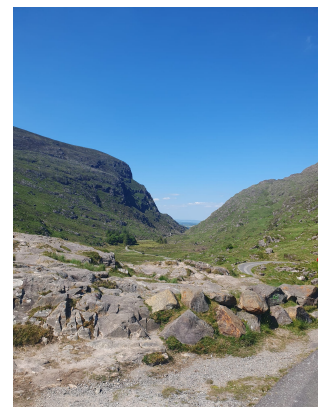
25.07.2023

Nur ein paar Tage später kam einer meiner Onkels ein zweites Mal zu Besuch und ich bin mit ihm nach Killarney gefahren. Auch hier hatte ich wieder einen genauen Plan von Dingen, die ich sehen wollte. Ein Punkt war die Insel Skellig Michael, auf welcher Star Wars gedreht wurde. Dafür sind wir in einen kleinen Küstenort namens Portmagee gefahren, von dessen Hafen die Boote zur Insel abgefahren sind. Der einzige Nachteil war, dass Portmagee mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur sehr schlecht zu erreichen ist.



*Valentia Island*

Auf unserem Weg zum nächsten Ort mussten wir letztendlich ein Taxi buchen, weil es keine Verbindung gab. Die letzten Tage haben wir in Beaufort verbracht um von dort aus in den Killarney National Park, genauer gesagt zum Gap of Dunloe zu gehen. Eine 10 Kilometer Wanderung, ausgehend von Kate Kearney's Cottage. Es war eine unglaublich lange Wanderung für mich, aber die Umgebung, die Natur war wirklich atemberaubend.



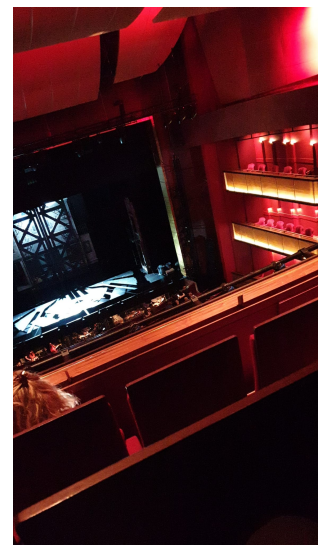


Auf unserem Rückweg durch Killarney sind wir auch zum Ross Castle im Nationalpark gegangen und haben freilaufende Rehe entdecken können.

Danach ging es wieder zurück nach Dublin. Man hat immer mehr merken können, dass die Zeit des Abschieds immer näher rückt und dann kam dieser früher als geplant.

Zu den Dingen, die ich auf jeden Fall in Dublin noch machen wollte, war in ein Theater zu gehen. Im Bord Gáis Energy Theater habe ich mir Westside Story angeschaut.

Ende Juni fand in Dublin auch eine Pride Parade statt, auf welche ich mit zwei weiteren Freiwilligen, Leon und Elias gegangen bin.



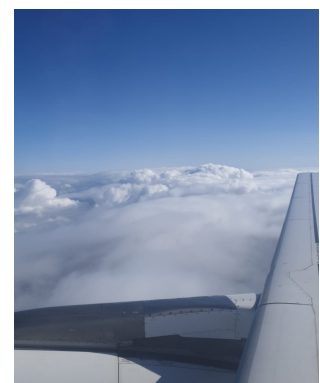
Doch so schön der letzte Monat (Juni) auch war, ich habe immer mehr gespürt, dass es mir nicht mehr hundertprozentig gut ging.

Ich konnte bei der Arbeit nicht mehr alles geben und so schön Momente auch waren, es viel mir schwer sie zu genießen.

Relativ spontan habe ich mich zusammen mit meiner Familie, der Arche und der FIF Anfang Juli entschieden die Rückreise anzutreten und damit einen Monat früher als geplant zurückzukehren.

Die ersten Wochen wieder zuhause waren nicht einfach, nicht weil ich mich dort nicht wohlfühlt habe, sondern hauptsächlich weil ich wenig Zeit für den Abschied hatte, wenig Zeit für die Rückreise und nicht wirklich wusste wohin mit mir selbst.

Für die Anreise habe ich ja den Landweg gewählt, wir waren an die 30 Stunden unterwegs bis wir auf der Insel angekommen sind. Zurück gereist bin ich mit dem Flugzeug. Man war in weniger als 2 Stunden wieder in Deutschland, so wirkte am Anfang noch alles sehr



25.07.2023

unwirklich. Mittlerweile habe ich mich wieder an alles gewöhnt und meinen Platz größtenteils wiedergefunden.

In den 10 Monaten in Irland und in der Arche habe ich viel über mich selbst gelernt, bin an meine Grenzen gegangen (leider auch manchmal unbewusst darüber) und habe mich persönlich weiterentwickelt.

Ich bin dankbar für alles was ich erleben durfte und das ich überhaupt die Möglichkeit dazu hatte.

Ich bin dankbar für all die Menschen, die ich auf dem Weg in dieser Zeit kennengelernt habe und die mich immer unterstützt haben.